

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlbach
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonelle oder deren Raum 20 Pfg.
von auswärts 25 Pfg. im Reklamenteil 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 25 Pfg.

Nr. 133

Donnerstag, 3. Juli 1919

22. Jahrgang

Streitunfinn.

Von unserem Berliner Vertreter:

Unser Volk kommt nicht zur Vernunft. Trotz der furchtbaren Not, mit der wir zu kämpfen haben, trotz des Elends, dem wir entgegen gehen, hegen unverantwortliche Elemente die Massen in wilde Wirtschaftskämpfe, und weite Kreise unseres Volkes leisten willig Folge. Der Eisenbahnerstreik ist eben erst beendet, zu ungeheuren Opfern hat sich die Regierung bereit erklären müssen, um unsere Volkswirtschaft vor verderbenbringenden Gefahren zu schützen, und jetzt wollen die Straßenbahner wieder die Arbeit einstellen. Ein Streik im gegenwärtigen Augenblick, wo unser ganzes Volk noch an den Folgen der Wirtschaftskämpfe der letzten Monate leidet, ist geradezu ein Verbrechen. Der Friede von Versailles legt uns zudem Opfer auf, die wir nur in langer, rastloser Arbeit aufzubringen vermögen. Das ganze Volk weiß das, wir alle ohne Ausnahme spüren es, und trotzdem taumeln wir von Streik zu Streik, sinken immer tiefer hinein ins Elend, bis es zuletzt zu spät und ein Wiedererholen unmöglich geworden ist.

Wir sind weit davon entfernt, jeden Streik zu verwerfen, jeder Arbeiter hat das Recht, eine Besserung seiner Lage anzustreben, aber es ist unverantwortlich, wenn man den geraden Weg verläßt, einfach zur Selbsthilfe greift, bevor man noch versucht hat, sich mit den maßgebenden Stellen in Verbindung zu setzen und dort eine Einigung über ihre Forderungen zu erzielen. Ein Streik mag berechtigt gewesen sein, als es den Kampf gegen Ausbeuter zu führen galt. Die Revolution aber hat die Vorherrschaft der Unternehmer auf wirtschaftlichem Gebiete gebrochen: es gibt es heute noch Betriebe, die aus dem Ertrag der Produktion Gewinne erzielen können. Ganze Industriezweige sind heute vernichtet, der Staat selber mußte Reichsmitteln in vielen Fällen beisteuern, um sie vor dem völligen Untergang zu bewahren und dem arbeitenden Volke die Möglichkeit zur Erhaltung ihrer Existenz zu lassen. Die Mittel aber, die aus der Staatskasse beigesteuert werden, gehen unserem Volke verloren und müssen durch neue, drückende Steuern wieder aufgebracht werden. Jeder Wirtschaftskampf richtet sich also gegen die Arbeiter selber. Am verwerflichsten von allen Streiks sind auf jeden Fall die, welche in öffentlichen Betrieben ausgetragen werden, weil dadurch die geringere Bevölkerung am meisten betroffen wird. Wer mit seinem Gelde nicht sparen braucht, wie der Arbeiter, der erst jeden Groschen, bevor er ihn ausgibt, lange in der Hand abwägen muß, den kann es wenig kümmern, ob die Eisenbahn oder die Straßenbahnen verkehren, es gibt andere Verkehrsgelegenheiten genug, die er sich leisten kann.

Wer heute die Arbeit niederlegt, muß aber auch bedenken, daß das, was er im Streik zu erringen sucht, ihm niemals zu Gute kommt, Jede Lohnerhöhung zieht eine



Der neue Reichsminister des Auswärtigen
Hermann Müller.

mehrheitssozialistischer Abgeordneter und Führer der Fraktion in der Nationalversammlung, wurde am 18. Mai 1876 in Mannheim geboren. Er ist Mitglied des Reichstages seit 1916—18 für Reichenbach-Neurode, seit 12. 11. bis 21. 12. 1918 Mitglied des Volksrates, als da des Zentralrats der deutschen Republik. Hermann Müller ist gelernter Kaufmann; er war nach Absolvierung seiner Lehrzeit als Handlungsgehilfe später als Redakteur tätig. Reichsminister Müller hat am 28. Juni mit Reichsminister Dr. Baezel den Friedensvertrag unterzeichnet.

Preissteigerung nach sich. Ueber nichts ist in den letzten Monaten bei uns mehr geklagt worden, als über die hohen Lebensmittelpreise. Der Staat überlegt sieberhaft, wie eine Preislenkung möglich ist. Sie ist aber völlig undurchführbar, wenn alle Arbeit sich von Tag zu Tag verteuert. Zunächst muß also eine Herabsetzung der Löhne erfolgen, ehe wir überhaupt an eine Minderung der Preise denken können. Darüber möge man sich endlich einmal klar werden, dann auch wird man das Unsinvolle aller wilden Streiks einsehen.

Der Ruf nach ideellen Lebenswerten

Das grausigste Bild bietet ein Volk, das der Materie, dem sinnverwirrenden Tausel des Geldverdienens und des Genusses, verfallen ist. Da denkt man an Schillers Worte von der erhabenen Vernunft, der Himmelstochter, die, dem wilsgewordenen Pferd des Überwieses an den Schwanz gebunden, dem Verderben entgegenkarrt. Der Überwies aber, der durch den Krieg entfesselt wurde und jetzt

allsonntäglich seine Orgien feiert, heißt: „Wir sind auf Erden, um Geld zu verdienen und um Pläster vom Leben zu haben.“

Ist denn niemand mehr mächtig, diesem Überwies zu steuern? Wo ist denn unsere Familie? Wie konnte sie so sehr den Einfluß auf das heranwachsende Geschlecht verlieren, wie wir es täglich beobachten? Ist sie denn keine Lebensgemeinschaft mehr, keine Gemeinschaft der Verantwortung, der Sorge, der Pflicht und der Liebe? Haben denn die Mütter kein lebendiges Gewissen mehr für ihre Kinder, daß sie sterben möchten für sie? Hat niemand unsern jungen Volke gesagt, daß es sich verwirrt und verhandelt für die wunderbarsten und schönsten Aufgaben des Lebens, indem es Schönheit und Lebenskraft zu Markte trägt, statt sie für jene Aufgaben zu versparen? Wo seid ihr, Pfleger der Familie? Seid ihr verstummt? Wißt ihr nicht mehr, was ihr sollt?

Und wo sind unsere ersten Jugendorganisationen, unsere Turnerschaft, unsere Fußball-Spielerverbände? Haben sie unserer Jugend nichts mehr zu sagen und zu geben an Idealen? Wo sind jene, die früher das große Wort führten in Jugendpflege, in Kraft und Blechmusik? War es ihnen am Ende nicht so sehr um die Jugend und ihr Weißwerden zu tun? Wo bist du, Jugend, die erklärt, sie wolle keinen Vormund mehr, sie sei mündig? Ist das Mündigkeit, dieses Dummengungen- und Blagenwerks, das du treibst?

Nein, nein, so geht es auf die Dauer nicht weiter. Ein Volk, das seine Hand nach der Freiheit ausgestreckt, das seinen Zwanzigjährigen die Freiheit der politischen Mitverantwortlichkeit anvertraut hat, und das nun des sittlichen Ernstes ermangelt, die Größe seiner Aufgabe und Verantwortung zu ahnen, ein solches Volk kann die Freiheit nicht behaupten.

Soll ich denken, daß wir wiederum in die Unfreiheit zurückfallen? Daß dem deutschen Volke eine Periode der Verflavung bevorsteht? Fast fürchte ich es.

Werdet frei, ihr Jungmänner und Jungfrauen; schüttelt das Joch des Materialismus endlich einmal von euch ab! Werdet ernste, verantwortungsfreudige Menschen, damit ihr fähig werdet, Träger der Zukunft zu sein und nicht Verwüster eures Volkes!

Zum Frieden.

Zur Aufhebung der Blockade und Heimsendung der Kriegsgefangenen.

Durch die deutsche Friedensdelegation in Versailles wurde dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau eine Note überreicht, in der es heißt:

Die deutsche Regierung nimmt davon Kenntnis, daß die alliierten und assoziierten Regierungen bereit sind, sobald sie von der ordnungsmäßigen Ratifizierung des Frie-

den, ich habe die Stille und den Frieden dieses Heims schätzen gelernt, und Deine Liebe, Klara," sagte Gise leiser huzen, indem sie innig zu ihr aufblickte.

"Na, also!" sagte Justizrat Salburg. „Mein alter Freund Braumann würde zufrieden sein, wenn er heute unter uns wölte. Ein warmes Nest hat er seinen Kindern bereiten wollen, und das ist es durch Sie geworden. Fräulein Klara. Und wenn auch mal wieder Stürme kommen im Leben — und die werden in einem so großen Kreise nicht fehlen, — dann wissen Sie alle, wohin Sie zurückkehren können, wenn's draußen zu bunt wird. Nicht wahr?"

„Das wissen wir und das wollen wir!" sagte Oberhardt.

— Ende —

Die Kosten eines Kanonenschusses. Die nordamerikanische Zeitschrift „Machinery" hat, wie die „Mensch" berichtet, nach amtlichen Mitteilungen, die Kosten eines Kanonenschusses aus den verschiedenen amerikanischen Geschützen berechnet. Es kostet ein Schuß aus einer 7,6-Zentimeter-Feldkanone 43 Mark, 12-Zentimeter-Kanone 121 Mark, 15-Zentimeter-Panzerkanone 186 Mark, 15-Zentimeter-Kanone 209 Mark. Von dieser Menge an beginnend sich aber die Kosten des Kanonenschusses sprunghaft zu erhöhen! 30-Zentimeter-Mörser 1293 Mark, 80,5-Zentimeter-Kanone 2168 Mark, 35,6-Zentimeter-Kanone 3489 Mark, 40,6-Zentimeter-Kanone 5200 Mark. Dabei sind aber durchgängig nicht inbegriffen die Kosten der Abnutzung des Geschüßes, die unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 80 Schuß für die größten Kanonen recht beträchtlich sein werden.

Schöne Wirtschaft. Lufte, bringen Sie mir mal aus dem Speisefrank die Petroleumflasche mit der Aufschrift: „Efig". Es muß Himbeerjast drin sein, aber riechen Sie erst daran.

Die Klatschschweizer. Sie müssen mir aber auf Ehre versprechen, daß Sie das nicht weiterzählen, was ich Ihnen jetzt über die Rangleitrin mitgeteilt habe — das verbreite ich selbst!

Im trauten Elternhaus.

Roman von C. v. Winterfeld-Warzwau.

53.

Die liebliche, junge Braut war heute der Mittelpunkt des Interesses. Sie entzückte alle durch ihre strahlende Glückseligkeit, die in den blauen Augen glänzte, von der weißen Strahlen leuchtete. Sie war stiller als sonst und durfte auch nicht so gewöhnlich hin und her laufen, um für alle zu sorgen. Das tat Klara nicht.

„Heute ist Dein Ehrentag, Kleinsch, heute wißt Du besten!"

„Eigentlich erst morgen, Klara!" lachte sie. „Nein, morgen ist viel Unruhe und äußerliche Feiertagszeit. Heute bist Du zum letzten Male hier im alten Heim als mein Kleinsch. Dann kommen die Heim und ich und wir alle erst in zweiter Linie. Nicht wahr, Klara?"

„Hoffentlich!" sagte Doktor Jerssen ernsthaft.

„Nun, Klara, wie kommst Du das sagen!" fuhr Bruno auf. „Tante Klara bleibt immer, immer die Beste und Wichtigste für uns alle!"

„Nun, siehst Du, Klara!" sagte seine Mutter, „und da soll ich nicht eifersüchtig sein?"

„Ja, Mutter, das hilft nun alles nichts. Seit Tante Klara mir zu meinem Beruf verholfen hat, seitdem weiß ich gar nicht, wie ich ihr's genug danken soll!"

„Ja, ja, das schreckliche Meer!" seufzte Frau Judith. „Ich werde nie mehr eine ruhige Stunde haben!"

„Dah gut sein, Mutterchen, Du schübst Dich auch noch damit aus," tröstete Amtsrichter Bergholz. „Wenn Dein Junge erst in der kleidsamen Uniform der Seefahrer nach Hause kommt, dann ist meine Alte ja viel zu stolz auf ihren Sohn, dann redet sie nicht mehr so!"

Und wenn er einfach auf Wache steht in der Sternennacht, während das Schiff durch die stillen Fluten dahingleitet, dann liebt er seine Heimat tiefer, inniger, nachhaltiger, als wenn er im tödlichen Ginerlet und Strudel des Großstadtlebens kaum Zeit hat, an sie zu denken. Das glaube mir, Judith!"

Es war Eberhards ruhige Stimme, die so gesprochen hatte, und jeder fühlte, daß er aus eigener Erfahrung sprach.

„Aber das Wasser hat keine Seiten!" lachte Heimung aus dem Hintergrunde, wo er sich in seiner belächelten Wanne im Schaustellungsraum bewegte.

„Das Deine mit Wasser, mein Junge?"

„O, die Luft, das ist ganz etwas anderes! Das Luftschiffen in die Höhe ist so herrlich, das tolle Steigen in den Wolken so wunderbar, daß ich jetzt ganz genau weiß, weshalb trotz aller Angstdrucke, trotzdem so oft die Flieger abstürzen, immer wieder Jomiere der Luft sich finden, die dies Terrain erforschen. Es ist der Zauber der Luft, der sie festhält, der Zauber des Fluges, der seit Jahrtausenden die Menschen in seinem Banne hält. Ich werde hoffentlich bald ganz zur Luftschiffahrt übergeben können."

„Als Sport?"

„Nein, als Beruf!"

„Sobald Tam Gise wieder herein, die draußen Klara geholfen hatte bei den häuslichen Anordnungen für die vielen Gäste."

Da hat Gertrud: „Gise, singst Du uns nicht noch ein Lied?"

„Ja, Gertrud, gern. Ich sollte eigentlich morgen in der Kirche singen, aber lieber tue ich es heute abend hier."

Sie trat an den Flügel und sang Anths Worte, die schon oft einer Braut mitgegeben wurden als Leitsaden für den Lebensweg: „Wo Du hingehst, da will auch ich hingehen, und wo Du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Gott ist mein Gott, und Dein Volk ist mein Volk. Wo Du stirbst, da sterbe auch ich, wo Du ruhest, will ich begraben sein, und nur der Tod soll uns scheiden."

Alle lauschten ergriffen dem herrlichen Gesang. Gertrud lehnte den Kopf an die Schulter des Verlobten, Gise schmiegte sich an die Mutter. Klara war leise aufgestanden. Jetzt trat sie zu der Schwester, die noch selbstvergessen die Hände auf den Tasten ruhen ließ. Sie legte ihr die Hände auf die Schultern und sagte: „Das war ein schöner Schluß für den heutigen Abend, ich danke Dir, Gise! Und ich freue mich, daß Du heimgekehrt bist zu mir und in das Haus, das Vaters Liebe uns gegründet hat. Hoffentlich wird es Dir nicht zu schwer sein, hier in der Stille bei mir anzuhalten. Dann steht Dir ja auch immer wieder der Flüg ins Leben offen."

„Ich glaube nicht, daß es mich noch einmal hinaustreiben

densvertrags durch das Deutsche Reich amtlich Kenntnis erhalten, die Blockade schon vor Inkrafttreten des Friedensvertrags aufzuheben. In ihrem Wunsche, so schnell wie möglich von der für Deutschland so schweren und verhängnisvollen Blockade befreit zu werden, wird die deutsche Regierung alles daransetzen, um die für die Ratifikation erforderlichen Maßnahmen zu beschleunigen. Sie hofft, Anfang der nächsten Woche in der Lage zu sein, die alliierten und assoziierten Regierungen von der erfolgten Beschlussfassung der gesetzgebenden Körperschaften und der Vollziehung des Friedensvertrags durch den Reichspräsidenten Mitteilung machen zu können. Die deutsche Regierung gibt der Erwartung Ausdruck, daß die alliierten und assoziierten Regierungen in demselben Geiste, der sie zu der Zusage einer früheren Aufhebung der Blockade veranlaßt hat, sich damit einverstanden erklären werden, daß, sobald die erwähnte Nachricht vorliegt, auch mit der Heimführung der deutschen Gefangenen aus ihren Ländern begonnen wird.

Einberufung des Friedensausschusses.

Wie verlautet, ist der Präsident der Nationalversammlung aus Abgeordnetenkreisen ersucht worden, sofort den Friedensausschuß einzuberufen, da dessen Tätigkeit trotz des Friedensschlusses noch keineswegs erschöpft sei. Die parlamentarischen Vertreter der Ostmarken drängen darauf, daß der Friedensausschuß bzw. die Nationalversammlung sich so rasch wie möglich mit den aus der Regelung der Ostmarkenverhältnisse sich ergebenden Fragen beschäftigen und sich der bedrohten deutschen Interessen annehmen sollen.

Holland und der Völkerbund.

Naut Nieuwe Rotterdamse Courant hat die Niederländische Frauenvereinsvereinigung für einen Bauernfrieden eine Adresse an den stellvertretenden Vorsitzenden des holländischen Ministerrats gerichtet, in der sie darauf drängt, daß die Niederländer ihren endgültigen Anschluß an den Völkerbund mit davon abhängig machen, sollen, daß alle bisher vom Völkerbund ausgeschlossenen Länder und nicht anerkannten Regierungen sofort in den Völkerbund aufgenommen würden.

Deutsches Reich.

Sindenburgs Dank an das deutsche Volk.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg erläßt folgende Dankesurkunde:

Anläßlich meines Rücktritts vom Kommando sind mir aus allen Teilen Deutschlands Abschiedsgrüße und Wünsche in überreicher Zahl zugegangen. Die freundliche Genugung, die darin ausgedrückt ist, hat mich tief bewegt und wird mir als Lichtbild in die Zukunft geleiten. Ich kann leider nicht jedem persönlich antworten, danke aber hiermit allen von ganzem Herzen.

Ein neuer Unterstaatssekretär.

Wie aus parlamentarischen Kreisen gemeldet wird, beabsichtigt der Reichsminister des Innern, Dr. David, den Sozialdemokraten Vizepräsident des Reichstags Schulz, der im früheren Reichstage den Namen Schulz-Erfurt führte, als Unterstaatssekretär in das Reichsministerium des Innern zu berufen. Schulz gilt in seiner Partei als Spezialist für Bildungsfragen, weshalb er auch gewöhnlich als Bildungsschulz bezeichnet wird. So war er Präsident des letzten sozialdemokratischen Parteitages. Er dürfte als Unterstaatssekretär die Aufgabe haben, dem sozialdemokratischen Standpunkt in den Verfassungsfragen über Schule und Kirche gegenüber dem abweichenden Standpunkt des Zentrums Geltung zu verschaffen. Ob Schulz das Amt annimmt, hängt von der Entscheidung seiner Fraktion ab, die große Bedenken hat, noch mehr ihrer führenden Leute in die Regierung zu entsenden.

Die Vermögensabgabe.

Weimar, 2. Juli. In der Montagsitzung des Reichstages wurde der Nationalversammlung von besonderer Seite wichtige Mitteilungen über die Eingabe des großen Vermögensabgabe-Gesetzes gemacht. Danach soll der Entwurf der Nationalversammlung diesen Sommer nicht mehr vorgelegt werden. Der Betrag der großen Vermögensabgabe, der auf 70—80 Milliarden geschätzt wird, soll vor allem dazu benutzt werden, die Schulden des Reiches zu tilgen. Die Vermögensabgabe kann hauptsächlich in Kriegaanleihe erfolgen. Die Summe, die außerdem nicht in Kriegaanleihe eingezahlt wird, soll wiederum zum Rücklauf von Kriegaanleihe verwandt werden. Man rechnet damit, daß die Vorlage frühestens im Herbst der Nationalversammlung vorgelegt werden wird.

Eine Städtevereinigung im besetzten Rheingebiete.

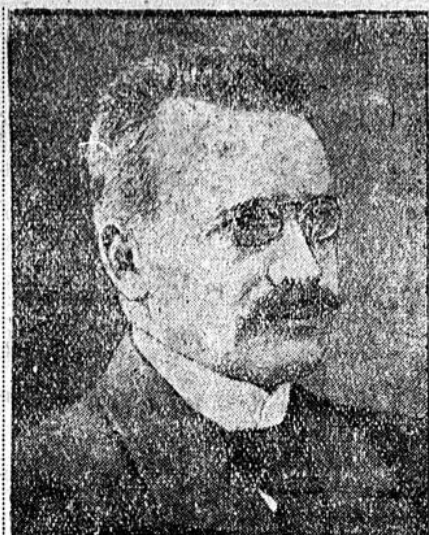
Im Rathaus in Köln fand am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Adenauer eine Besprechung der Leiter bzw. Vertreter der Städte in den besetzten rheinischen Gebieten statt. Die Versammlung beschloß die Gründung einer Vereinigung der Städte der besetzten rheinischen Gebiete. Die Aufgabe der Vereinigung besteht in der Vertretung der besonderen Interessen dieser Städte. Vertreten sind die Städte Köln, Neß, Arefeld, Bonn, Koblenz, Trier, Biebrich, Mainz; Ludwigshafen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Köln (Rathaus).

Der Rest der deutschen Flotte.

Die restlichen Schiffe der deutschen Flotte, die sich noch in Helleweertsuis befanden, sind nach Hansweert gebracht worden. Sie werden von englischen Schleppern nach Antwerpen geschleppt. Die deutschen Besatzungen sind nach Deutschland zurückgeführt.

Billigere Lebensmittel.

Wie von zuständiger Regierungsstelle verlautet, wird mit der Ausgabe der verbilligten Lebensmittel bereits am nächsten Montag den 7. Juli begonnen werden.



Dr. J. Schwandner.

Der ehemalige Oberbürgermeister von Straßburg, später Statthalter von Elsaß-Lothringen, Staatssekretär a. D. ist durch seine kurze Amtsführung als Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts in weitesten Kreisen bekannt geworden.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland sollen aufgenommen werden, wenn der Friedensvertrag von beiden Seiten ratifiziert ist. In Paris erklärt man, daß selbst nach diesem Zeitpunkt Frankreich keinen Botschafter, sondern nur einen Geschäftsträger nach Berlin senden wird. Als Grund dafür werden die Zustände in Berlin angegeben.

Ausland

Nationalfeiertag in England.

Bonar Law machte im Unterhause Mitteilungen über die amtliche Feier des Friedensschlusses in England. Am kommenden Sonntag werden im ganzen Lande Dankgottesdienste abgehalten. Morgens ist in der St. Pauls-Kathedrale ein Gottesdienst, an dem auch der König und die Königin teilnehmen, und zu dem auch die Mitglieder des Ober- und Unterhauses geladen werden. Weiter soll ein allgemeiner Nationalfeiertag am Samstag, den 19. Juli abgehalten werden. Es soll ein Umzug vor sich gehen, an dem auch Flotte und Heer teilnehmen.

Kaiser Wilhelm II.

Die holländischen Blätter bringen eine halbamtliche Erklärung, daß an allen Gerichten über eine Abreise des früheren deutschen Kaisers und ein ungewöhnliches Leben auf Schloß Amerongen nichts Wahres sei.

Entgegen der im englischen Unterhause abgegebene Erklärung von Haamsworth, wonach die Gefandten der Verbündeten die holländische Regierung um scharfe Ueberrückung Wilhelms 2. gebeten hätten, wird mitgeteilt, daß der holländischen Regierung bis zur Stunde ein solcher Wunsch nicht unterbreitet worden ist.

Belgiens Friedenswartungen.

Havas-Neuter meldet aus Brüssel, daß der belgische Senatspräsident im Senat eine Rede hielt, in der er sagte: „Zweifellos ist der Friede nicht so, wie wir ihn erwartet hatten. Er bringt uns aber die Hauptsache, nämlich den Frieden, auf den wir schon lange gewartet haben.“

Wilson's nächste Schritte.

Von Bord des Präsidentenschiffs George Washington, wird dem Holländische Nieuws Bureau drahtlos gemeldet: Die Flotte des Präsidenten hat am ersten Tag 257 Meilen zurückgelegt. Es wird erwartet, daß der Präsident mit seiner Gesellschaft ohne Aufenthalt in Newport sofort nach Washington durchreisen wird. Seine erste Erklärung in Amerika wird er wahrscheinlich persönlich im Kongreß abgeben, wo er über das Ergebnis seiner europäischen Reise berichten wird. Er hat Exemplare des Friedensvertrags bei sich, ebenso die Protokolle, die gezeichnet sind, damit er sie dem Kongreß vorlegen kann, an den er gleichzeitig eine Botschaft richten wird.

Aus dem Baltikum.

Graf von der Goltz verhängte infolge grober Ausschreitungen, bei denen es Tote und Verwundete gab, über Riga das Standrecht und ernannte den Generalmajor Sixt von Arnim zum Gouverneur von Riga.

Kleine politische Nachrichten.

Die allgemeinen Neuwahlen zum Reichstag werden voraussichtlich im Januar stattfinden.

Die Reichsregierung hat sich gestern von Berlin nach Weimar begeben, um dort an den Verhandlungen der Nationalversammlung teilzunehmen. Reichswehrminister Roske ist jedoch in Berlin geblieben.

Die Dudenendorffspende hat bis Mai 155 Millionen eingebracht. Die Beträge werden von der Kriegsbeschädigtenfürsorge zu einer ergänzenden Fürsorge für die Kriegsbeschädigten verwandt.

Im Reichswehrministerium steht die Herausgabe von Instruktionen an die Truppen für ihr Verhalten bei Ausständen, besonders gegenüber Streitposten unmittelbar vor dem Abschluß.

Der Reichsminister a. D. Dr. Preuß ist für die weitere Bearbeitung des Verfassungswerks mit der Vertretung des Reichsministeriums betraut worden.

Die Ernennung des bisherigen Generalquartiermeisters Gröner zum Oberbefehlshaber des östlichen Grenzschutzes steht, wie die Deutsche Tageszeitung erfährt, bevor. Eine große Anzahl Generale und Offiziere lehnt es ab, wie

dem Blatt weiter mitgeteilt wird, sich dem Befehl Grönners zu unterstellen.

Der holländische Minister des Innern erklärte auf eine Anfrage in der Kammer, daß Leutnant Vogel in Holland interniert worden ist.

Die Besprechungen zwischen den Vertretern Frankreichs und Englands in der Kolonialfrage haben, wie aus Paris gemeldet wird, zu einem Abkommen über Kamerun und Togo geführt.

Die spanische Kammer lehnte ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung mit 200 gegen 144 Stimmen ab.

Wie aus London gemeldet wird, wird sich General Botha morgen in Southampton nach Südafrika einschiffen. General Smuts wird England nicht vor Ende Juli verlassen.

Lausling, der jetzige Chef der amerikanischen Friedensabordnung, wird wahrscheinlich durch Polk vom auswärtigen Amt ersetzt werden.

Das Reutersche Büro meldet aus Paris: Den Vorsitz im Völkerrat wird nicht, wie gemeldet, Clemenceau, sondern Pichon führen.

Die deutschen Schiffe in südamerikanischen Häfen, die den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt werden sollten, sollen jetzt der britischen Regierung zugeteilt werden.

Das englische Staatsblatt enthält Bestimmungen über eine neue einschneidende Beschränkung des Steinkohlenverbrauchs für die Dauer eines Jahres vom 1. Juli an.

Zur Lage im Reich.

Die Lage in Hamburg.

Die großen Lebensmittellager im Freihafen waren durch den letzten Aufruf in Hamburg um ein Haar vernichtet worden, wie der Hamburgische Korrespondent berichtet. Die zum Freihafen führenden Zugänge waren von Volkswehrern (!) besetzt, die aber, wie das Blatt erfährt, ihren Posten verlassen hatten. Am Mittwochnachmittag waren die Insassen des Justizgefängnisses gewaltsam in Freiheit gesetzt. In den Abendstunden waren solche dunklen Elemente an Mitglieder des Seemannsbundes herangetreten, ihnen bei der beabsichtigten Sprengung der Lebensmittellager behilflich zu sein. Diese haben aber den Plan der Bundesleitung mitgeteilt und diese hat sich mit der Hafensicherheitskommission in Verbindung gesetzt, wodurch das drohende Unheil verhütet werden konnte.

General von Lettow-Vorbeck hat mit seinem Stabe im Hotel Esplanade Wohnung genommen. Bei dem Anmarsch ist es an einzelnen Stellen zu Schießereien gekommen. In Ottensen wurde von den Dächern einige Häuser herab geschossen. Auch in Eimsbüttel und Sand Georg wurden verschiedene Schüsse abgegeben, wobei zwei Personen verwundet wurden. Gegen Abend wurden die Vorkehrungen in den einzelnen Stadtteilen gemildert und einige Straßen dem Verkehr wieder freigegeben.

Der Verkehrsstreik in Berlin.

Der Großberliner Verkehrsstreik hat eine Verschärfung erfahren. Die Verhandlungen zwischen der Leitung und den Angestellten der Allgemeinen Berliner Omnibussgesellschaft sind abgebrochen worden und die Angestellten schließen sich dem Verkehrsstreik an. Nunmehr ist Berlin seines letzten öffentlichen Verkehrsmittels beraubt. Militärische Lastkraftwagen wurden in den Dienst der Personenbeförderung gestellt, im übrigen sorgt das wilde Fußwesen notdürftig für den Verkehr. In den nächsten Tagen hofft man den Berliner Vorortverkehr soweit aufnehmen zu können, daß die Arbeiter wenigstens an ihre Arbeitsstätten geschafft werden können. Zu Ausschreitungen ist es nicht gekommen.

Streik in Danzig.

Nachdem die Arbeitgeber die Forderungen der Angestellten abgelehnt haben, beschloßen die technischen und kaufmännischen Angestellten der Danziger Industrie, am Freitag in den Streik zu treten. Der Vertreter des Reichskommissars für den Osten ist von den Angestellten um eine Vermittlung ersucht worden.

Weitere Zerstörungen.

In Dortmund ist es zu schweren Lebensmittellagerwänden gekommen. Eine große Menschenmenge stürmte und plünderte auf dem Wochenmarkt die Verkaufsstände. Polizei und Sicherheitswehr gingen mit Waffengewalt gegen die plündernde Menge vor. Bisher sind vier Personen getötet und sechs schwer verletzt worden.

Die Reichswehr schafft Ordnung.

Altona, 2. Juli. Die Reichswehr nahm in den letzten Nacht zahlreiche Verhaftungen von Personen vor, die sich widersetzten oder nach 10 Uhr auf der Straße blieben. In der Großen- und Kleinen Freiheit kam es zu Schießereien; der Mob wurde aber sehr bald auseinandergetrieben.

Die Berliner Eisenbahner nehmen Arbeit wieder auf.

Wie der Vorstand der Ortsgruppe Berlin des Deutschen Eisenbahnerverbandes erklärt, hat er auf Grund der Abstimmungen, die eine starke Mehrheit für Abbruch des Streiks ergeben haben, seinen Mitgliedern empfohlen, die Arbeit am Donnerstag wieder voll aufzunehmen. Es soll bei der Regierung auf eine Aufbesserung der Löhne und der Gehälter gedrungen werden, und zwar empfiehlt der Eisenbahnerverband die Umwandlung der jetzt sogenannten Wirtschaftsklauseln in nur drei.

Ein Erlaß des Eisenbahnministers Deser hat seine Wirkung nicht verfehlt. Eine Urabstimmung unter den Eisenbahnangestellten und Arbeitern in Großberlin hat ergeben, daß sich die Mehrheit der Beamten und Arbeiter für die Wiederaufnahme der Arbeit erklärte. Danach wird am Donnerstag früh im Eisenbahnbetrieb in Großberlin, in den Werstätten, wie auf den Bahnhöfen die Arbeit wieder aufgenommen. Der Eisenbahnstreik hat damit sein Ende gefunden.

Ein neuer Eisenbahnerstreik.

Frankfurt (Main), 2. Juli. Eine von mehreren tausend Arbeitern der Eisenbahnbetriebswerkstätten des Distriktsbezirks Frankfurt am Main beschlossene Massenversammlung beschloß einstimmig, am 3. Juli, in den allgemeinen Streik einzutreten und damit alle Betriebe still zu legen. Aus den übrigen Orten des Distriktsbezirks, wie Gießen, Fulda usw. haben durch Vorabstimmung 8750 Arbeiter sich für den Streik, und nur 700 gegen den Streik erklärt.

Rheinland und Westfalen

* Köln: Einen doppelten Selbstmordversuch machte ein junger Arbeiter im südlichen Stadtteil. Der lebensmüde nahm zuerst Gift und versuchte sich dann mit seinem Taschentuch zu erhängen. Da der Vorfall aber bemerkt wurde, konnte der junge Mensch noch rechtzeitig abgeschnitten werden. Man brachte ihn ins Krankenhaus.

* Köln: Eine öffentliche Belobigung spricht der Regierungspräsident dem Drahtzieher Wilhelm Schmitz aus der Rixdorfer Straße in Mülheim, der im April einen Schüler vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, für sein bei der wackern Tat bewiesenes entschlossenes und opferwilliges Verhalten aus.

* Bonn: Zum Rektor der Universität für das nächste Studienjahr ist der katholische Theologe Professor Tillmann gewählt worden. Zu Dekanen wurden gewählt die Professoren Geheimrat König in der evangelischen Theologie, Rabenmacher in der katholischen Theologie, Geheimrat Crome in der juristischen, Geheimrat Leo in der medizinischen und Geheimrat Winter in der philosophischen Fakultät.

* Koblenz: Tödlich abgestürzt. Der amerikanische Hauptmann Walter Schulze, gebürtig aus Chicago, der mit dem Flugzeug die Umgegend überflog, um möglichst schnell durch Abwerfen von Zeitungen die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedensvertrags zu verbreiten, ist bei Montabaur tödlich abgestürzt. Er galt als einer der tüchtigsten amerikanischen Flieger.

* Düsseldorf: Erschossen. Am Sonntagvormittag wurde der Kriminalwachmeister Hochhäuser auf der Bogelstraße von drei Männern, die ihm entgegenkamen, mit Handfeuerwaffen erschossen. Die Polizei ermittelt. Die Brüder Heinrich und Jakob Hilben aus Düsseldorf im Betrach, welche wegen Raubdes Stechbriefs gesucht werden und davon Kenntnis hatten, daß der Kriminalwachmeister das Ermittlungsverfahren in der Hand hatte. Bei der feierlichen Beerdigung des Gefangenen hatten die beiden Brüder die Freiheit erlangt.

* Aresfeld: Erleichterungen im Verkehr. Vom gestrigen Abend ab sind innerhalb der vierten Zone im Verkehr folgende Erleichterungen getroffen worden. Die Bestimmung, daß jeder Wohnungswechsel der Genehmigung der Befugnisbehörde unterliegt, ist aufgehoben. Die Nachtausweise fallen fort. Der Verkehr ist unbeschränkt freigegeben; jeder muß im Besitze eines Personalausweises sein. Der Automobilverkehr darf wie bisher nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Befugnisbehörde erfolgen. Hotels, Wirtschaften, Kinos usw. dürfen von vormittags 8 Uhr bis nachts 12 Uhr ununterbrochen geöffnet sein.

Brühl und Umgebung

Brühl, 3. Juli.

± Die Kleinverkaufs-Höchstpreise für ausländisches Weizenmehl und aus demselben hergestelltes Gebäck für den Umfang des Landkreises Köln werden in heutiger Nummer amtlich bekannt gegeben. Da nach kostet 1 Pfund ausländisches Weizenmehl 2,20 M., ein Brötchen (ausgebakenes Mindestgewicht 40 Gramm) 0,15 M., ein Roggkuchen (80 Gramm) 0,30 M., ein Teebrot (625 Gramm) 2,30 Mark. Die Verkaufspreise sind deutlich und erkennbar in und außerhalb des Verkaufsraumes durch Anschlag bekannt zu geben. Zuwiderhandlungen und Ueberschreitungen dieser Anordnung wird mit Gefängnis oder hohen Geldstrafen belegt.

± Reis für Kranke. Bei Schmitter Kölnstraße, Meßers Markt, Lauten Uhlstraße, wird Reis für Kranke herausgegeben. Personen, die im Besitze eines landrätlich genehmigten Attestes sind, können Freitag Nachmittag von



Das Flugzeug für Jedermann.

Die deutschen Flugzeugfabriken, speziell die Fokker-Werke in Schwerin, sind zurzeit mit dem Bau von kleinen Sportflugzeugen beschäftigt, die mit Recht als die „Flugzeuge für Jedermann“ bezeichnet werden können. Als Antrieb dient ein 50 PS Rotationsmotor bzw. ein 30 PS luftgekühlter Standmotor. Die Spannweite des Flugzeuges beträgt sieben Meter, die Rumpflänge fünf Meter und die Geschwindigkeit 150 Kilometer per Stunde. Unser Bild zeigt ein Sportflugzeug der Fokker-Werke. Links oben, Porträt des berühmten Flugzeugkonstruktors Fokker (Schwerin).

3-6 Uhr auf dem Bürgermeisteramt Brühl-Stadt, Zimmer 7 eine Bescheinigung hierfür in Empfang nehmen.

± Die Deutsch-nationale Volkspartei (Köln-Stadt und -Land) hat auf Freitag den 4. Juli, Nachmittags 6.30 Uhr im Saale „Zur Krone“ eine Versammlung anberaumt und ladet dazu alle deutsch-national Gesinnten ein. Generalsekretär Rünzel wird eingehend über deutsch-nationale Politik referieren, anschließend daran soll die Gründung einer Ortsgruppe vorgenommen werden.

± 50 Pfennig-Stücke. Schon seit einiger Zeit ist eine verstärkte Ausprägung von einhalb-Markstücken angeordnet. Man trifft jetzt häufig im Verkehr die neuen, etwas schwärzlichen 50 Pfennig-Stücke, die sich äußerlich infolge geringer Beize von denen anderer Jahre dadurch unterscheiden, daß ihnen der Silberglanz fehlt die Legierung ist die gleiche. Die Prägung wird in den nächsten Wochen wieder aufhören, da von den herzustellenden 10 Millionen bereits 5 Millionen fertig sind. Dagegen werden laufend zur Beilegung des Mangels an kleiner Münze eiserne 50 Pfennig-Stücke und zinkene 10 Pf.-Stücke geprägt. An 5 Pfennig-Stücken sind bereits 37 Millionen, an 10 Pf.-Stücken 29 Millionen hergestellt. Infolge unseres Kupfermangels werden Kupfermünzen nicht mehr geprägt.

± Beamtengehalt. Die Ministerien haben in einer Verfügung angeordnet, daß sämtliche Beamte ihr Gehalt für drei Monate im voraus ausbezahlt erhalten. Die Verfügung hat ihren Grund in der unsicheren politischen Lage. Die Beamten sollen auf jeden Fall, selbst bei einem Stöchen der gesamten öffentlichen Betriebe, vor Not geschützt werden. Die gleiche Anordnung war zu Ausbruch des Krieges in den von dem feindlichen Einmarsch bedroht Gebieten getroffen worden. Mit der Bewilligung von Gehaltsförderungen und Teuerungszulagen hat die Maßnahme in keiner Weise etwas zu tun. Die Auszahlung hat in Berlin bereits begonnen.

± Die Getreideernte beginnt! Die Gerste ist nämlich infolge übergroßer Trockenheit bereits herangereift und machen sich schon von weitem durch ihre goldgelbe Farbe kenntlich. Wenn das Wetter günstig wird, kann im Laufe dieser Woche mit dem Schnitten derselben begonnen werden. Die Gerste hat auf tiefgründigem Boden noch eine stattliche Höhe erreicht, die Weizen sind schon lang ausgebildet und hängen körnerbeladen herab. Der

Ertrag wird aber hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Auch der Roggen verfärbt sich schon und wird es bis zur Roggenähre nicht mehr lange dauern.

Aus aller Welt

Mailänder Blättern zufolge ist das jüngste Erdbeben in Italien weit folgenschwerer als ursprünglich angenommen werden konnte. So wurde das große Dorf Cosandria vollständig zerstört. In Borga San Lorenzo gab es zahlreiche Tote und Verletzte. Der Bericht aus dem fast ganz zerstörten Vichio lautet zusehends ernster; es wurden über 20 Leichen und viele Verwundete geborgen. Viele malerische Weiler und Dörfer sind schrecklich verwüstet. Zahlreiche Opfer sind in den Dörfern Rupi Virpigliana und Bispignano zu beklagen. In Borga San Lorenzo ist kein Haus mehr bewohnbar; die Straßen sind durch Trümmerhaufen gesperrt. Die Kathedrale droht einzustürzen. Das ganze Verkehrsnetz ist gefährdet.

Buntes Allerlei

Schwan meiner Sehnsucht.

In sanften Rhythmen —
Leise sich wiegend —
Gleitet er einlam
Über die Flut.

Um sein Gefieder
Von teuflischer Reine
Zittert das Silber
Durchsprühten Lichts.

Wieder und wieder
Taucht er des Halses
Leuchtende Weiße
Tief auf den Grund — — —

Von einem Ufer
Kreist er zum anderen,
Hoffend und suchend
Ewiges Glück.

Heinz Maria Graef.

± Gefährlicher Realismus. Der berühmte Maler, zum Regisseur: „Jawohl, Herr Regisseur, ich muß darauf bestehen, daß bei der Banettzscene wirkliches Essen serviert wird.“ — Der Regisseur: „Sehr schön, wenn Sie darauf bestehen, werden wir Ihnen aber auch in der Sterbezene wirkliches Gift geben.“

Bücherschau

Aus Kriegszeit zu neuem Leben. Kriegswunden. Friedensaufgaben. Ein Buchlein für alle Katholiken, besonders für unsere heimgekehrten Krieger und die Hinterbliebenen. Von Theodor Lemming, Pfarrer. Verlag Joseph Berder, Krefeld. 192 Seiten. Dauerhaft und geschmackvoll gebunden. 2,50 Mark das Stück. Groß waren die Aufgaben des Krieges; größer und schwieriger werden die des Friedens sein. Nun heißt es, die kranken Seelen und Herzen wieder heilen, Gottvertrauen wecken, Lebensmut und Schaffensfreude wieder wecken, Wege weisen, Wunden zeigen, die der Krieg geschlagen, und zu ihrer Heilung helfen. Das will das vorliegende Buchlein. Und weil jenes alle angeht, ist es auch ein Buch für alle, die mit dem Krieg irgendwie in Berührung gekommen sind, unter ihm gelitten haben, die bei den Friedensaufgaben mitwirken haben. Es ist ein inhaltreiches Buchlein, das wahrhaft aufzurichten und zu stärken vermag. Seelforger und Vereinsleiter seien besonders auf das vorzügliche Buchlein hingewiesen, das sich zumal in der heutigen Zeit als Geschenk eignet an die heimgekehrten und die demnächst aus der Gefangenschaft heimkehrenden Krieger, an die Vereinsmitglieder, Rote Kreuz-Schwester, Munitions-Arbeiter und -Arbeiterinnen, überhaupt alle, die dem Vaterlande in den schweren Kriegsjahren Dienste geleistet haben, zum Troste, zur Aufrichtung und zum mutigen Wiederaufbau.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Für unsern Betrieb in Berzdorf suchen wir bei sofortiger Einstellung einen durchaus zuverlässigen Mann als

Nachtwächter
Westd. Eisenbahn-Werkstätten
der Eisenbahnverkehrs-mittel A.-G.
Brühl (Bez. Köln).

Für unsere Gleichstromzentrale suchen wir
erfahrenen Maschinisten
im Wechsellicht. Selbiger muß gelernter Schlosser sein und nachweislich größere Gleichstrommaschinen gefahren haben. Eintritt sofort.

Rheinische Aktiengesellschaft
für
Braunkohlenbergbau und Zementfabrikation
Ahn. Abt. Gnhlwerf b. Alerberg, Bz. Köln

Montagehelfer
stellt ein
Monteur Krause
Westdeutsche Eisenbahnwerkstätten
Berzdorf.

Ein Pferdbedient
und ein Bursche für Geldarbeiten gesucht.
Johann Bartholomäus Neuwieserhof bei Hermülheim.

2 Hilfsboten
für die Stadtverwaltung
Brühl gesucht. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt.
Melbungen mit Gehaltsansprüchen umgehend erbet.
Brühl, den 1. Juli 1919.
Der Bürgermeister
J. B. Dohr.

Ordentl. Mädchen
für nachmittags gesucht.
Franz Brütz, Brühl,
Göhlstraße 4.

Tüchtiges Mädchen
wegen Erkrankung des jetzigen, sofort oder 15. Juli gesucht. Gelegenheit z. Ehen lernen.
Königsstraße 40.

Älteres, an selbstständiges Arbeiten gewöhntes Mädchen
in ruhigen kleinen Haushalt (3 Personen) per sofort gesucht. Gute Behandlung, guter Lohn. Etwas Nähen erwünscht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Suche sofort ein sauberes
Stundenmädchen
von 7-12 Uhr morgens.
Brühl, Friedrichstr. 9.

Prop. Mädchen
für ganze Tage gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Einfaches Mädchen
nach auswärtig gesucht.
Bescheid Wwe. Broich,
Kirchstraße 5.

Broderer fleißiges Mädchen sucht Stelle
für Stundenarbeit. Wer sagt die Geschäftsstelle.

Eine Waschfrau sucht Kunden.
Bescheid in der Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht 3-4 Räume
bald zu mieten. Offert. unt. W. M. 9013 an die Gesch. erb.

2-3 Zimmerwohnung
od. Einfamilienhaus in Brühl oder Umgebung zu mieten. Letzteres erst später zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisangabe u. O. P. 9014 a. d. G.

Geräumige helle
Werkstätte
mit elektrischer Anlage zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schlafzimmer
an 2 ant. u. neu zu verm.
Merberg, Dabergeweg 16.

Möbliertes Zimmer
von Dauermieter zu mieten gesucht. Wer sagt die Geschäftsstelle.

Bräutpaar sucht Wohnung
von 2-3 Zimmern sofort od. zum 1. August. Bescheid Wblstraße 92.

Angenehmes möbliertes Zimmer
p. sof. von Kaufmann gesucht. Angeb. unt. N. R. 9016 a. G.

Wohnung
3-4 Zimmer und Zubehör von Dauermieter per bald od. 1. Okt. oder 1. Jan. 1920 gesucht. Hohe Vermittelungsgebühren zugesichert.
Offert. unter N. L. 9018 an die Geschäftsstelle erbeten.

Einzelner Raum
zwecks Unterbr. von Waren gesucht.
Fr. Müller,
Brühl, Bonnstr. 16.

Einfamilienhaus
per bald oder 1. Okt. 1919 oder 1. Januar 1920 in Brühl oder Umgebung zu kaufen oder zu mieten gesucht. Hohe Vermittelungsgebühren. Offerten unter H. N. 9019 an die Geschäftsstelle erbeten.

Häuserverkauf Brühl
Große Wirtschaft, Hotel-Restaurant, Einfamilienhaus mit kleinem Garten, Einfamilienhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten, sowie Hintergebäude (beziehb.), ein Geschäftshaus für Bäckerei und Konditorei, Badstube, Hof und Lohrerei an schnell entschlossene Reflektanten zu verkaufen.
Erl. 9019
Immobilien-Centrale, Mauritiushaus 30.
Telefon B 265.

Junger Hund
zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Mörtelkabel
zu verkaufen.
Franz Sürth, Bochum.

Wohnhaus
in Brühl oder nächste Umgebung, ca 6 bis 8 Räume, möglichst mit etwas Garten in der Preislage von 15000 bis 18000 M. zu kaufen gesucht. Angeb. u. O. H. 9006 an die Geschäftsstelle erbeten.

Häuser
in Brühl u. Umgebung Villen, Geschäftshäuser, Landhäuser und Güter, Wirtschaften, sowie Geschäfte jeder Art für schnell entsch. zahlungsfähige Käufer gesucht.
Erl. 9019
Immobilien-Centrale, Mauritiushaus 30.
Telefon B 265.

Gebrauchtes Kinderstühlchen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 61 an die Geschäftsstelle erbeten.

Massen-Verkauf

von Herren-, Damen-, Jünglings- und Kinder-

Konfektion

Herren-Anzüge

155.-
und höher

Rein wollene
Knaben-Sweater

15.-
u. höher

Jünglings-Anzüge

95.-
u. höher

in den niedrigen
Preislagen

Knaben-Anzüge

22⁵⁰
u. höher

Damen-Bekleidung

Jackenkleider

105.-
u. höher

Damen-Blusen

19.-
u. höher

Echt englische
Anzug- und Hosenstoffe

in vornehmen Dessins zur Massanfertigung
und zum meterweisen Verkauf.

Herren-Hosen

Restbestände von
mein. Juni-Angeb.

23⁷⁵
u. höher

Sind
Sie

zufrieden,
sagen Sie es
anderen.

Sind Sie es nicht,
sagen Sie es mir.

Für die kühle
Jahreszeit

Sport-Paletots

145.-
u. höher

Ihre eigenen Stoffe
bekommen Sie

preiswert, schick unter Garantie
von gutem Sitz verarbeitet.

Brühl-Köln

... Markt 26 ...

— Telefon 217 —

Kremer

Spezialgeschäfte bester Herren-, Damen-, Kinderkonfektion u. Modeartikeln.

Köln-Ehrenfeld

Subbelratherstrasse 182

Linie 20, Haltestelle Glasstr.

Telephon A 5578.



Preuss. Klassenlotterie

Lose für 1 Klasse zu haben
1/5 1/4 1/3 1/2 Lose

à 5.25 10.50 21 42 Mk.

in der Geschäftsstelle

Josef Kiemmer

Uhlstrasse 101.



Lotterien-Gesellschaft

Schönen

Köln, Ehrenstr. 19.

1/5 1/4 1/3 1/2 Lose

à 6.00 12.00 24 48 Mk.

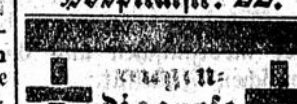
einschl. 5% Teuerungsaufsch.

Postporto 20 Pf. extra.

Überfegungen,

Verkehrscheine, Personal-
ausweise, Gefährde jeder Art,
Abdrücken, Versteckungsmas-
chinen etc. werden prompt und
vorschriftsmäßig angefertigt.

Hospitalstr. 22.



Diagnostik

Feststellung aller inneren
Krankheiten. Besondere Ge-
folge bei Rheumatismus,
Nervens-, Asthma-, Herz-,
Nieren-, Magen- u. Darm-
leiden. Naturgemäße homöo-
pathische Behandlung.

Maria Elion

Köln, Hansaring 68

Sprechstunden: 10-1 Uhr,

3-5 1/2 Uhr,

Sonntags 10-1

Papier in Bogen und
Rollen sowie
Zutaten für alle
Druckereien. Billigste
Lieferanten Köln
Z. Lewerhoff Köln
Fernruf A 6233.

Alubiosas
und Seife in echt
Kübeln, Schalen,
Wannen, sowie
Chafelousques, Ma-
schinen mit La Drell usw.
Billig zu verkaufen.
Prima Material und
Arbeit. Geringe Preise.
Joh. Krollheim
Köln
Weidenbach 8
Telefon A 7410.

Cognak Verschnitt
per Flasche 38.- Mk.
Peter Schmitz,
Weinhandlung
Brühl, Markt 14.

Knudsenmehl
zur Blutbildung u. Stärkung.
Kräuterhaus, Köln
Blanch 34.



Diese Woche prima

Pferde-Fleisch

H. Waffling, Brühl

Wallstraße 29

Reed. Junger Herr, 24

was Vermögen, sucht die Be-

kanntschaft einer jungen Do-

me aus anständiger Familie

im Alter von 20-25 Jahren

auswärtiger Herkunft.

Schriftl. wenn möglich mit

Bild, welches zurückgeliefert

wird, unter A B 9008 a. d. G.

Ernstgemeint.

Junger Mann, 23 Jahre

alt, in fester Lebensstellung

nebt Vermögen, sucht die

Bekanntschaft einer Witwe

im Alter von 20-30 Jahren

oder Dienstmädchen zur

balbigen Heirat.

Vermögen Nebenfläche. Ernst-

gemeinte Angebote unter A

B 9017 an die Geschäftsstelle

dieser Stg. erbeten.

Deutschnationale Volkspartei

Köln-Stadt und -Land

Freitag, den 4. Juli, 6.30 Uhr nachm.

im Restaurant „Zur Krone“ Ecke Markt

1. Vortrag des Herrn Generalsekretär Künzel:

„Deutschnationale Politik“

2. Gründung einer Ortsgruppe Brühl.

Mitglieder und Freunde willkommen.

Der Vorstand.

Neue Sendungen!

Kaffee, gebrannt
das Pfund Mk. 9⁵⁰ Mk. 8⁵⁰

Kakao, garantiert
rein
das Pfund Mk. 10⁵⁰

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Ueber 1000 Filialen.
Filiale: Brühl, Cölustr. 27

Achtung Stoffe!

Beste englische und deutsche

Fabrikate für Herren-

Bekleidung nach Mass

unter Garantie für tadellosen Sitz erstklassige Verarbei-

tung und gute Zutaten, zu den billigsten Tagespreisen,

welche deutlich auf den Stoffen erkennbar sind.

Auch selbstgelieferte Stoffe und sämtliche in meinem

Fach vorkommenden Arbeiten werden auf das Sorg-

fältigste ausgeführt. Referenzen.

Tuch-Massgeschäft Georg Lück

Köln, Christophstrasse 27, I. Etage.

Englische Stoffe

für Anzüge und Jackenkleider sehr preiswert.

Neu eingetroffen: gestreifte Hosen

farbige Serge 15-18 Mk.

Aermelfutter 9-9.50 Mk.

Tuch-Haus Müller

Köln, Rothgerberbach 5

Ecke Pantaleonstrasse — Tel. A 4621.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58

Barberei: Filiale L. Schütz

Fabrik Köln.

Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung.

Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und

Trauerfällen in 24 Stunden.

Maschinen u. Werkzeuge

vollständige Schmiede- und

Schlosserei-Einrichtungen.

Karl Holtze, Köln, Aachenerstr. 90

am Tor.

Drucksachen Aller Art

für Handel, Gewerbe und Industrie

liefert gut und preiswert

Buchdruckerei Peter Becker,

Verlag „Brühler Zeitung“

Schloss-Strasse 23. Fernruf 108 u. 109.

Reparaturen

von Nähmaschinen aller

Systeme. Deutsche Nähma-

schinen-Versicherungs-Gesellschaft

Brühlstr. 12/14. Tel. A 4444

15 schöne beladene

Riesentankwagen

zu verkaufen.

Vadorf, Raum 13.

7 schöne Kaninchen

7 Wochen alt zu verkaufen.

Stück 3.50 Mark.

Vilbelerstrasse 85.

Eine gute

Saane-Ziege

zu verkaufen. Grubstwert

Grubstwert 14.

Gut erhalt. Küche

Schrank, Herd, Tisch u.

2 Stühle für 240 Mk. zu verk.

Köln-Ehrenfeld

Simonsstrasse 17 pat.

Gr. u. kleiner Tisch

2 Stühle, 1 Spiegel, Blumen-

korb und 2 Gaslampen zu

verkaufen. Anzugeben nachm.

5-1 Uhr. Wo sagt d. Wit.

Reisegepäck-

Versicherungen

aller Art

werden abgeschlossen durch

Kiemmer Ringdorferstr. 1

Tabakpflanzen

mit Topfballen 100 Stück

zu Mark empfohlen

Zav.berg, Brühl.

Kaiserstrasse.

Briefmarken-

Sammlung

für Anfänger zu kaufen ge-

sucht. Angebote mit Preis

und Umfang unter N. W. 62

an die Geschäftsstelle erb.

Nachruf.

Trauernd stehen wir und mit uns

unsere Knappen an der Bahre des

Herrn

M. Dasbach

Grubeninspektor a. D.

Ein Vierteljahrhundert lang leitete

er erfolgreich mit vorbildlicher Pflicht-

treue den Grubenbetrieb unserer Werke,

bis ein tödliches Leiden ihn zwang

der wohlverdienten Ruhe zu pflegen.

Seiner grossen Herzensgüte und steten

Hilfsbereitschaft wegen war er uns

Allen ein treuer Kamerad, ein biederer

Freund und werter Vorgesetzter.

Wir werden seiner stets in Ver-

ehrung und Liebe eingedenk sein

Die Beamten und Belegschaften der

Brikettwerke Berggeist u. Lucetta.

Das Jahrgedächtnis

für die Eheleute

Peter Zimmermann

und Katharina geb. Schaefer

von hier, findet Samstag, 5. Juli, morgens

8 Uhr in der Pfarrkirche in Brühl statt, wo-

zu freundlichst eingeladen wird.

Höchstpreise

für ausländisches Weizenmehl und aus demselben

hergestelltes Gebäck.

Auf Grund der §§ 58 und 59 der Reichsgetreideord-

nung für die Ernte 1918 werden für den Umfang des

Landkreises Köln folgende Kleinverkaufshöchstpreise fest-

gelegt:

a) für ein Pfund ausländisches Weizenmehl . . . 2.20 Mk.

b) für ein Brötchen (ausgebackt, Mindestgew. 40 gr) 0.15 Mk.

c) für ein Möggelchen . . . 80 " 0.30 Mk.

d) für ein Teebrot . . . 625 " 2.50 Mk.

Die Bäcker und Händler haben den Preis in einer

für jeden Käufer deutlich erkennbaren Weise und zwar

innerhalb und ausserhalb des Verkaufsräumens an der

Türe oder den Fenstern oder an anderer Stelle durch

Anschlag bekannt zu geben.

Umsatzverhandlungen gegen diese Anordnung werden

gemäß § 79 Biffer 12 der Reichsgetreideordnung mit Ge-

fängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu

50.000 Mk. bestraft.

Köln, den 30. Juni 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Witten, Landrat.

Wir empfehlen ständige Auswahl

guter Arbeits- und

Geschäftswagen - Pferde

sowie

gute Rassepferde u. für Landwirte

geeignete Pferde.

Gebrüder Weyler, Köln-Mülheim.

Berlinerstrasse 91-98.

Bernhardstr. Köln-Mülheim 258 und 262.